



3. Zwischenbericht

Mädchen vor **Kinderheirat** schützen

durch

- Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven
- Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention
- Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen und ihre Familien



Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2024

- Ausbildung von Community Champions zu positiven Erziehungsmethoden
- Durchführung von Schulungen in beruflichen und technischen Fertigkeiten und Unternehmertum für Jugendliche
- Schulung von 20 jugendlichen Moderator:innen in der Anwendung der zuvor entwickelten Community-Scorecard

Projektregion: Kwekwe

Projektlaufzeit: Juli 2023 – Juni 2026



Jugendliche haben in einer Schulung gelernt, wie sie Waschmittel herstellen können

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt haben wir zum Ziel, zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Projektregion beizutragen. Wir wollen die Rechte insbesondere von Mädchen und jungen Frauen verbessern, damit sie eigenständig und informiert Entscheidungen für ihr Leben treffen können. Ein Schwerpunkt des Projekts ist der Schutz von jungen Menschen vor früher Heirat oder einer frühen Schwangerschaft und der Schutz derjenigen, die aus einer frühen Heirat kommen. Damit wir dies erreichen, werden wir diverse Aktivitäten in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (im Folgenden mit SRGR abgekürzt) umsetzen, damit die Interessenvertretung auf Gemeinde- und Landesebene sowie positive Erziehungsmaßnahmen und wirtschaftliche Fähigkeiten gestärkt werden.

Wir fördern den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für Mädchen und junge Frauen. In diesem Zuge erhalten 350 durch Kinderheirat und frühe Schwangerschaft bedrohte Mädchen ein Stipendium. Wir richten 26 Clubs an Schulen ein, um altersgerecht Informationen über Kinderschutzsysteme und sexuelle Aufklärung, vor allem für Mädchen zu vermitteln. Zudem finden an allen 52 Sekundarschulen im Bezirk Kwekwe Gesprächsrunden mit insgesamt 5.600 Mädchen statt, die dazu beitragen, Mädchen in der Schule zu halten.

Den Zugang von Mädchen und jungen Frauen zum formellen und informellen Arbeitsmarkt verbessern wir, um ihnen die Sicherung des eigenen Unterhalts zu ermöglichen. Dabei schulen wir grundlegende Lebenskompetenzen, sodass die unternehmerischen Fähigkeiten der Mädchen gestärkt und Geschäftsideen umgesetzt werden. 300 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter 250 junge Frauen, werden durch einen Start-up-Fonds unterstützt.

Wir tragen dazu bei, dass das Wissen sowie das Bewusstsein um die negativen Auswirkungen von Kinderheirat in den Projektgemeinden steigt. Insgesamt sollen 1.500 junge Menschen Zugang zu Dienstleistungen wie zum Beispiel HIV-Tests, Verhütungsmitteln, Aufklärung und Unterstützung bei der Menstruationshygiene erhalten.

Was wir bisher erreicht haben

Seit Projektbeginn haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um integrative, hochwertige Bildung zu fördern und ein Bewusstsein für die negativen Folgen von Kinderheirat zu schaffen. Mit dem Projekt wollen wir die Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen zur Abschaffung von Kinderheirat bei den Menschen vor Ort erhöhen und jungen Frauen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

350 Mädchen konnten dank eines Stipendiums zur Schule gehen. Zusätzlich haben wir 26 Schulclubs gegründet, in denen insgesamt 270 Mädchen und 250 Jungen über sexuelle Aufklärung und Kinderschutzsysteme informiert werden. Außerdem schulten wir 26 Lehrer:innen in umfassender sexueller Aufklärung.

Zur Verbesserung der Lebensgrundlagen junger Menschen führten wir Schulungen in Unternehmertum und Lebenskompetenzen durch. Dabei beziehen wir Eltern und Betreuer:innen aktiv mit ein und kooperieren eng mit traditionellen und religiösen Autoritäten sowie lokalen Behörden. In den Zielgemeinden organisieren wir außerdem politische Gesprächsrunden und öffentliche Veranstaltungen. Dabei stärken wir insbesondere die Beteiligung von Jugendlichen, indem wir Mitglieder der Jugendversammlung mit politischen Entscheidungsträger:innen zusammenbringen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2024

Verfügbarkeit von qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung fördern

Wir unterstützten weiterhin 350 Mädchen mit Stipendien, die ihnen den Schulbesuch ermöglichen. Durch die Stipendien können sie zur Schule gehen und über Schulclubs Zugang zu Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte erlangen. 26 Lehrkräfte, die wir zuvor in der Planung und Durchführung von Empowerment-Sitzungen geschult haben, führten weitere Sitzungen durch. Dabei befassten sich die Mädchen-Empowerment-Clubs insbesondere mit dem Thema „Selbstbewusstsein im Umgang mit dem eigenen Körper“, während sich die Jungen-Empowerment-Clubs mit dem Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität“ beschäftigten. Die geschulten Lehrkräfte führten außerdem Gesprächsrunden mit Mädchen an Schulen durch, um die Entwicklung und Stärkung von Selbstbewusstsein, Zukunftsvisionen und Entscheidungskompetenzen sowie gegenseitige Unterstützung unter Mädchen und jungen Frauen zu fördern. Insgesamt nahmen 3.596 Mädchen an den Gesprächsrunden teil. Einige Schulen luden die simbabwische Polizei ein, um im Rahmen der Gesprächsrunden für Drogenmissbrauch, Kindesmissbrauch, frühe Heirat und HIV/AIDS zu sensibilisieren.

Zugang von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt verbessern

Wir führten Schulungen in beruflichen und technischen Fertigkeiten und Unternehmertum für Jugendliche durch, in denen unter anderem die Themen Marketing, Einkauf und Lagerverwaltung, Buchführung sowie Personal und Produktivität behandelt wurden. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, Geschäftspläne zu entwickeln und vorzustellen.



Für die eigene Zucht erhalten Jungunternehmer:innen junges Geflügel



Mit den Gesprächsrunden zur positiven Elternschaft verbessern wir die Kommunikation zwischen den Eltern und ihren heranwachsenden Kindern

Insgesamt 28 Geschäftspläne wurden vor diesem Hintergrund präsentiert. Von den 114 Jugendlichen, die an der ersten Schulung zum Thema Unternehmertum teilnahmen, machten 86 Personen bei der zweiten Schulung und der Vorstellung der Geschäftsvorschläge mit. Im September 2024 fand zudem eine Ausbildung im Handwerk statt, die von Jugendlichen besucht wurde, die sich auf die Herstellung von Kleidungsstücken, Schweißen, Friseurhandwerk und Backen spezialisiert haben. An der Schulung nahmen 15 Personen teil. Durch die Schulung wurde Wissen über Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltfragen in allen Berufen vermittelt, um sicherzustellen, dass junge Menschen vor Berufsrisiken geschützt sind. Zudem führten wir eine Schulung zur Herstellung von Waschmitteln durch. Die 29 Jugendlichen, die daran teilnahmen, verfügen nun über Kenntnisse zu Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit Waschmittelherstellung, beispielsweise zur Verwendung von Schutzkleidung bei der Herstellung sowie zur Entsorgung von Chemikalienflaschen und anderen Materialien. 26 Personen, die zuvor in Geflügelzucht geschult wurden, erhielten im November 2024 Start-up-Kits für die Geflügelhaltung.

Förderung jugendfreundlicher Gesundheitsdienstleistungen

Zur Bereitstellung von Gesundheitsdiensten führten wir zwei weitere Einsätze für Jugendliche durch. Auf diese Weise konnten wir junge Menschen erreichen, die teilweise mehr als 15 Kilometer fahren müssen, um Gesundheitsdienste in lokalen Kliniken zu erhalten. Die große Entfernung stellt eine Herausforderung dar, da die Jugendlichen oft nicht über ein zuverlässiges Transportmittel oder Geld für die Transportkosten verfügen. Mit den zwei Gesundheitseinsätzen erreichten wir 335 Jugendliche mit Dienstleistungen wie HIV-Tests, Verhütungsmitteln und Beratungsgesprächen zu Verhütungsmöglichkeiten, Prävention sexuell übertragbarer Infektionen und Zugang zu medizinischer Versorgung. Infolge der Gesundheitseinsätze zeigten die Jugendlichen ein deutlich gestiegenes Bewusstsein für Verhütungsmöglichkeiten und waren offener Gesundheitsdienstleistungen und Beratungen in Anspruch zu nehmen.



In Beratungsgesprächen stellen wir unter anderem HIV-Tests und Verhütungsmittel bereit

Wir leisteten zudem weitere Unterstützung für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt, indem wir Gutscheine für Gesundheitsdienstleistungen für zwölf Frauen bereitstellten. Diese Gutscheine nutzten junge Frauen vor allem für die Übernahme von Fahrtkosten und zur medizinischen Betreuung.

Wir haben 20 jugendliche Moderator:innen darin geschult, die zuvor entwickelte Community-Scorecard anzuwenden. Ziel war es, sicherzustellen, dass die Scorecard-Sitzungen zur Bewertung von SRGR-Diensten im weiteren Projektverlauf erfolgreich durchgeführt werden können. Anschließend organisierten wir die erste Sitzung mit den geschulten Jugendlichen, bei der wir gemeinsam die Ergebnisse erarbeiteten. Daraufhin führten wir eine weitere Sitzung mit den Jugendlichen durch, um die Ergebnisse der auf Bezirksebene durchgeführten Scorecard-Sitzungen vorzustellen. So stellten wir auch sicher, dass die jugendlichen Moderator:innen ihr Feedback zu den Scorecards teilen und sich an den Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Dienstleistungen beteiligen konnten.

Bewusstsein über negative Auswirkungen von Kinderheirat stärken

Im November 2024 organisierten wir gemeinsam mit Ministerien und anderen Organisationen eine Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tags des Mädchens. An der Feier nahmen 611 Personen teil – darunter Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Im September 2024 führten wir zudem eine Sensibilisierungskampagne an einer unserer Projektschulen durch, mit der wir das Bewusstsein von 258 Personen für Kinderheirat und rechtliche Bedingungen stärkten. Im Rahmen der Sensibilisierungskampagne führten Mitglieder der Empowerment-Clubs Gedichte und Theaterstücke auf, um über die Herausforderungen für Mädchen und die schädlichen Auswirkungen von Kinderheirat aufzuklären. Drei Mitglieder der Jugendversammlung nahmen ebenfalls an der Kampagne teil und leiteten in diesem Kontext die Entwicklung eines Aktionsplans zur Beendigung von Kinderheirat. Auch traditionelle und lokale Führungspersonlichkeiten waren anwesend und besprachen sich mit den Teilnehmenden. Wir führten zehn Männer- und Jungen-Gesprächsrunden durch, die als sicherer Raum für den Austausch zwischen Männern und Jungen über Herausforderungen in den

Gemeinden dienen. 170 Männer und Jungen nahmen an den Diskussionen teil, bei denen zentrale Probleme besprochen wurden, wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit und Drogenmissbrauch. Zudem äußerten die Teilnehmenden ihre Besorgnis über das lokale Justizsystem, insbesondere darüber, dass Täter im Fall von Kinderheirat oft ungestraft bleiben. Im Dezember 2024 führten wir eine Auffrischungsschulung für Mitglieder der örtlichen Kinderschutzausschüsse zu den Themen Kinderschutz, SRGR sowie Überweisungswege durch. Ziel war es, das Verständnis der Mitglieder der Kinderschutzausschüsse für die relevanten Kinderschutzgesetze, SRGR und die rechtlichen Rahmenbedingungen für Bildung und Ehe zu vertiefen. Die Schulung zielte auch darauf ab, wirksame Überweisungswege für Fälle im Zusammenhang mit Kinderschutz und Kinderheirat zu implementieren. Darüber hinaus befähigte die Auffrischungsschulung die Mitglieder der Ausschüsse, mit traditionellen und lokalen Führungspersonlichkeiten zusammenzuarbeiten, um sich gemeinsam für die Prävention von Kinderheirat einzusetzen.

Gestärkte Interessenvertretung zu Gunsten von Kindern

Im Juli 2024 nahmen sechs Mitglieder der Jugendversammlung an einem Treffen des nationalen Parlamentarischen Ausschusses zum Dialog über Kinderrechte teil, wobei der Schwerpunkt auf dem Thema Kinderheirat lag. Dabei stellten die Jugendlichen den Parlamentarier:innen ihre Forderungen zur Bekämpfung von Kinderheirat vor. Insbesondere forderten sie, dass politische Entscheidungsträger:innen klare Richtlinien festlegen sollen, um sicherzustellen, dass minderjährige Mütter Unterstützung erhalten. Außerdem forderten die Jugendlichen eine Dezentralisierung des Justiz- und des Gesundheitssystems, damit sichergestellt wird, dass Kinder und Jugendliche Unterstützung im Fall von Kinderheirat erhalten. Die Parlamentarier:innen sagten zu, dass sie eng mit traditionellen Führungspersonlichkeiten und Gemeindegruppen zusammenarbeiten wollen, um das Bewusstsein in den Gemeinden zum Thema Kinderheirat zu stärken und den Schutz von Kindern zu fördern. Außerdem sagten sie zu, die bestehenden Mechanismen zur Bekämpfung von Kinderheirat zu prüfen und erforderliche Anpassungen vorzunehmen, einschließlich bestehender Richtlinien und Gesetze.



Mit öffentlicher Präsenz weisen die Jugendlichen auf ihre Anliegen hin

Förderung von positiver Elternschaft

Im September 2024 führten wir eine zweitägige Schulung zu positiven Erziehungsmethoden durch, an der sechs Eltern und Erziehungsberechtigte teilnahmen. Dabei wurden die Teilnehmenden zu Community Champions ausgebildet, um sich in ihren Gemeinden für positive Erziehungsmethoden einzusetzen. Die Schulung vermittelte Informationen zu Fragen über SRGR, positiven Erziehungspraktiken und einer effektiven Eltern-Kind-Kommunikation. Die Schulung vermittelte zudem positive Ansätze zur Konfliktlösung. Die

Schulung befähigt die Community Champions darin, Dialoge zwischen Eltern, Gemeindevertreter:innen und Bergleuten in den Gemeinden zu moderieren. Wir unterstützten die zuvor ausgebildeten Community Champions dabei, 16 Seminare zu positiven Erziehungsmethoden in ihren Gemeinden durchzuführen. Dadurch erreichten wir in diesem Berichtszeitraum 265 Eltern. Durch die Seminare verbessert sich die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern, wodurch Jugendliche sich sicherer fühlen, Sorgen zu äußern und sich mit Fragen an ihre Eltern zu wenden.

Beispielhafte Projektausgaben

- 380€** werden für das Begehen von Feiertagen benötigt, um auf wichtige Themen hinzuweisen, wie den Welt-Mädchentag
- 1.500€** kostet die Unterstützung der Jugendversammlung bei der Teilnahme an regionalen und nationalen Plattformen zu den Rechten von Mädchen und zum Kinderschutz
- 5.000€** brauchen wir für die Unternehmensberatung und Netzwerkbildung für 100 Jugendliche
- 8.500€** kostet ein Besuch in einer benachbarten Projektregion mit ähnlichem Projekthalt, um einen Erkenntnisgewinn zu den Erfolgen zu erlangen
- 10.000€** benötigen wir für drei Schulungen von Jugendlichen in beruflichen Fertigkeiten und Unternehmertum

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100458“.

Privatstiftung
Hilfe mit Plan Österreich
 Linke Wienzeile 4/2
 1060 Wien
Tel: +43 (0)1 581 08 00 34
Fax: +43 (0)1 581 08 00 38
stiftung@plan-international.at
www.plan-stiftung.at
www.facebook.com/PlanOesterreich